

„Starker Schub nach vorn für den Stadtteil“

Stadtentwicklung: Feierlicher erster Spatenstich der VGW für das zukünftige Dienstleistungszentrum im zweitgrößten Gmünder Stadtteil Wetzgau-Rehnenhof mit Bezirksamt, Kreissparkasse, Arztpraxen und Wohnungen.

VON HEINO SCHÜTTE

GMÜND-WETZGAU. Endlich zeichnet sich nun ab, dass Ortsvorsteher Johannes Weiß seine Amtsgeschäfte nicht weiterhin daheim im Privatbüro abwickeln muss, sondern dass „sein“ Stadtteil Wetzgau-Rehnenhof nun alsbald ein würdiges Bezirksamt bekommt: Zahlreiche Vertreter aus Gemeinde- und Ortschaftsrat, die Stadtspitze sowie Mieter und andere Beteiligte des Großprojekts kamen am Mittwoch zusammen, um den ersten Spatenstich für Bau des Dienstleistungszentrums im zweitgrößten Gmünder Stadtteil zu feiern.

Die Vereinigte Gmünder Wohnungsbau-Gesellschaft (VGW) errichtet und verwaltet das Gebäude. Mehr als acht Millionen Euro werden in diese neue Immobilie investiert. Mit der Fertigstellung des Neubaus auf dem Gelände einer früheren Schlosserei am Rande des Gewerbe- und Wohngebiets Laichle wird im Sommer/Herbst 2024 gerechnet.

VGW-Geschäftsführer Celestino Piazza beschrieb in seiner Ansprache, dass es seinem Unternehmen ein Herzensanliegen sei, dieses wichtige Projekt trotz der schwierig gewordenen Situation in der Bau- und Finanzierungsbranche in Angriff zu nehmen. Wären die Bauzinsen noch weiter gewachsen, hätte man das Vorhaben auch mit Rücksicht auf den angestrebten bezahlbaren Wohnraum wirtschaftlich kaum noch als machbar darstellen können. Einer der Hauptmieter sei die Kreissparkasse, die dort ihre neue Nordstadt-Filiale einrichten und ihren Standort festigen werde. Deshalb seien rechtzeitig auch noch günstige

Bisher muss Ortsvorsteher Hannes Weiß seine Amtsgeschäfte noch in seinen privaten Räumen erledigen.

Finanzierungskonditionen ausgehandelt worden. Neben dem seit Langem gewünschten und notwendigen Bezirksamt seien auch Arztpraxen und Wohnungen vorgesehen. Baubürgermeister Julius Mihm sprach begeistert von einem „starken urbanen Schub nach vorn“ den der Stadtteil mit diesem Projekt an zentraler und idealer Posi-



Spatenstich für ein Bauprojekt, das die urbane Infrastruktur des Stadtteils deutlich aufwertet.

Foto: hs

tion nahe den Einkaufszentren mache. Mihm blickte auch zum Landschaftspark Himmelsgarten, auf das aktuelle Dorferneuerungskonzept Wetzgau Mitte sowie auf den regen Wohnungsbau in Rehnenhof/Wetzgau. Es sei bewundernswert, wie positiv sich dieser Stadtteil entwickle und mit welchem Engagement sich der Ortschaftsrat einbringe.

tion nahe den Einkaufszentren mache. Mihm blickte auch zum Landschaftspark Himmelsgarten, auf das aktuelle Dorferneuerungskonzept Wetzgau Mitte sowie auf den regen Wohnungsbau in Rehnenhof/Wetzgau. Es sei bewundernswert, wie positiv sich dieser Stadtteil entwickle und mit welchem Engagement sich der Ortschaftsrat einbringe.

Wie ein neuer Stadtteil entstand

Wetzgau-Rehnenhof ist ein Stadtteil von Gmünd, der 1938 durch Zusammenlegung der damals (mit Ausnahme des Hofguts) fast unbebauten Gemarkung Rehnenhof und des davor noch zur Großdeinbach gehörenden Dorfs Wetzgau entstand. Erst seit 2014 hat der Stadtteil einen Ortschaftsrat. (rz)

Stadtwerke sind zu

SCHWÄBISCH GMÜND. Aufgrund des Brückentages am Montag, 31. Oktober und des Feiertages „Allerheiligen“ am Dienstag, 1. November 2022 haben die Stadtwerke Gmünd an beiden Tagen geschlossen. Während dieser Zeit ist die Rufbereitschaft bei Störfällen aber uneingeschränkt unter 07171/603-800 erreichbar. (sg)

Polizei-Notizen

Versuchter Einbruch?

SCHWÄBISCH GMÜND. Am Dienstag wurde festgestellt, dass an einem derzeit leer stehenden Bürokomplex im Hauberweg, oberhalb eines Discounters, vermutlich in der Nacht davor zwei Scheiben eingeworfen wurden. Die Räumlichkeiten wurden durch den oder die Einbrecher zumindest betreten, entwendet wurde nichts. Hinweise auf verdächtige Personen oder Beobachtungen nimmt die Polizei unter der Rufnummer 0 71 71/35 80 entgegen.

Unfallflucht

ABTSGMÜND. Am Mittwochmorgen zwischen 8.30 und 9 Uhr beschädigte ein unbekannter Fahrer einen Ford Transit, der in dieser Zeit in der Mozartstraße abgestellt war. Der entstandene Sachschaden beziffert sich auf rund 1200 Euro. Hinweise nimmt das Polizeirevier Aalen, Telefon 0 73 61/5240 entgegen.

Flüssigkeit entzündet

SCHWÄBISCH GMÜND. Zwischen Dienstag, 20 Uhr, und Mittwoch, 6 Uhr, verschüttete bislang Unbekannte eine brennbare Flüssigkeit am Sockel und an einer Nebeneingangstür an der Ostseite des Gmünder Rathaus. Hierbei wurde die Eingangstür sowie eine Gerüstplane beschädigt. Der Sachschaden wird auf 1500 Euro geschätzt. Die Polizei bittet Zeugen, die verdächtige Beobachtungen im Bereich Marktplatz/Hofstatt/Milchgäßle gemacht haben oder Hinweise geben können, sich unter Telefon 0 71 71/35 80 zu melden.



Bernd Arnold, Abteilungsleiter für Planung und Hochbau, Sandra Bosch vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtsanierung und Denkmalschutz sowie Michael Wiltschko vom städtischen Gebäudemanagement haben beim Pressegespräch über die Restaurierungsmaßnahmen am Gmünder Rathaus informiert.

Foto: astavi

Fassadensanierung pausiert im Winter

Mit dem Abbau des Gerüsts an der Ost- und Südseite Anfang November wird der erste Sanierungsabschnitt des Rathauses abgeschlossen. Im Frühjahr werden die Arbeiten fortgesetzt.

VON EDUARD KESSLER

SCHWÄBISCH GMÜND. Beim Gmünder Rathaus handelt es sich um ein in den Jahren 1783 bis 1785 von Johann Michael Keller umgebautes barockes Wohnhaus. Der Erweiterungsbau an der Nordseite mit Lichthof stammt aus dem Jahr 1805.

Die Außenhülle weist inzwischen einige Schäden an der Dachfläche auf, defekte Biberschwanzziegel und defekte First- sowie Gratvermörtelung. An der Dachkonstruktion wurden defekte Verbindungen zwischen Dachstuhl und Traufgesims festgestellt. Am Balkon und dem Eingangsportäl sind deutliche Schäden an Sandsteinsäulen, Konsolen sowie am gusseisernen Balkongeländer zu sehen. Der Fensteranstrich blättert ab.

All die Schäden waren der Grund, weshalb die Stadtverwaltung die Sanierung und Restaurierung vorgenommen hat. „Die Sanierungsmaßnahmen der Außenhülle finden in zwei Bauabschnitten statt“, erläutert Bernd Arnold, Abteilungsleiter für Planung und Hochbauamt bei der Stadtverwaltung.

Die Arbeiten wurden Ende Juli begon-

nen und dauern zunächst bis Anfang November. „Weil viele Arbeiten wetterabhängig sind, werden diese erst Ende März nächsten Jahres wieder aufgenommen“, sagt Sandra Bosch vom Amt für Stadtentwicklung.

Es werden defekte Biberschwanzziegel ausgetauscht und Vermörtelungen der Firste sowie Grate in Form und Farbe dem Bestand angepasst. Traufbereiche werden überarbeitet und gesichert. Sandsteinwerkstücke werden auf einer Fläche von 1330 Quadratmeter gereinigt, verfestigt und ausgetauscht. Auf der Liste stehen auch Renovierungsarbeiten und Ergänzungen der defekten Kittfugen an den bestehenden Holzfenstern. Nicht zuletzt werden einzelne Glasscheiben und Holzteile ausgetauscht.

Sehr großer Wert wird auf die Sanierung und Restaurierung des Eingangsbereichs, der Balkongeländer und Wappen sowie der Säulen gelegt, meinten die Stadtmitarbeiter beim Pressegespräch. Die Kosten für die Sanierung und Restaurierung des ganzen Hauses belaufen sich auf rund 700 000 Euro. 137 000 Euro schießt das Landesamt für Denkmalpflege zu.

ANZEIGE

Testsieger

bei empfindlichen Zähnen: Hydroxylapatit

Nur Bioniq® Repair-Zahncreme enthält 20% Hydroxylapatit. Kein anderer Wirkstoff schützt besser vor empfindlichen Zähnen.

NEU: Bei besonders schmerzempfindlichen Zähnen: Bioniq® Duo Zahncreme mit 20% Hydroxylapatit und Bisabolol.

Jetzt bei empfindlichen Zähnen zum Testsieger* wechseln!

* Hydroxylapatit ist der effektivste Wirkstoff gegen schmerzempfindliche Zähne (Meta-Analyse: Journal of Dentistry 88 (2019) 103170)